

Lisec-Artz Preisverleihung / Onkologisches Kolloquium

Krebsforscher aus München wird mit dem mit 10.000 € dotierten Lisec-Artz Preis für Nachwuchswissenschaftler in der Krebsforschung durch die Universitätsstiftung Bonn ausgezeichnet.

Datum: Mittwoch, 06. März 2019

Uhrzeit: 17:00 – 19:00 Uhr

Ort: Universitäts- Club, Josef Alois Schumpeter Raum, Konviktstr. 9, 53113 Bonn
<https://www.uniclub-bonn.de/club/anfahrt.htm>

Ablaufplan (onkologisches Kolloquium mit anschließender Preisverleihung)

Was	Wer
Begrüßung, Kurze Darstellung des Preises/Uni Stiftung	Prof. Dr. W. Löwer, Vorstandsvorsitzender der Bonner Universitätsstiftung
Begrüßung/Einleitung zur Onkologie in Bonn	Prof. Dr. N. Wernert, Dekan der Med. Fakultät
Kurz-Vortrag: Immunonkologie	Prof. Dr. M. Hölzel
Vorstellung des Preisträgers	Prof. Dr. G. Hartmann, Prodekan für Forschung
Vortrag des Preisträgers „Der koordinierte RNA-Molekül-Lebenszyklus als angreifbare Tumorzulnerabilität“	Dr. C. J. Braun, LMU München
Diskussion	
Urkundenübergabe	Prof. Dr. W. Löwer, Prof. Dr. N. Wernert, Prof. Dr. G. Hartmann
Getränke und Fingerfood im Anschluss	

Aus Planungsgründen bitten wir um Anmeldung per E-Mail an forschung@ukbonn.de bis zum 18. Februar!

Mit dem Lisec-Artz Preis werden bundesweit herausragende Nachwuchswissenschaftler in der Krebsforschung durch die Bonner Universitätsstiftung ausgezeichnet. Unter mehreren ausgezeichneten Bewerbungen hat ein Kuratorium der Medizinischen Fakultät Herrn Dr. Christian Braun von der Ludwig-Maximilians-Universität München für seine Forschung im Bereich der translational-molekularen Onkologie kindlicher Tumore als Preisträger ausgewählt.

Im Namen der Universitätsstiftung Bonn und des Dekans der Medizinischen Fakultät laden wir Sie herzlich zur **feierlichen Preisverleihung** am **06. März 2019 um 17:00 in den Universitätsclub** ein.

Im Rahmen der Preisverleihung werden der Preisträger, Herr Dr. Christian Braun, und der Bonner Prof. Michael Hölzel Ihre Forschung präsentieren.

Der Vortragstitel des Preisträgers lautet:

„Der koordinierte RNA-Molekül-Lebenszyklus als angreifbare Tumorstabilität“.

Forschungsprofil des Preisträgers

Krebs ist die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Normalerweise ist die Zellteilung streng reguliert. Krebszellen weisen jedoch eine erhöhte Teilungsrate auf und können einen Tumor und Metastasen bilden. Um dies realisieren zu können, müssen Krebszellen ihre zellulären Funktionen und die entsprechenden Kontrollsysteme gezielt und systematisch verändern. Ein besseres Verständnis dieser Vorgänge ermöglicht die Entwicklung zielgerichteter Krebstherapien, welche dann im Optimalfall hochspezifisch Tumorzellen angreifen, zugleich aber gesunde Gewebe schonen.

Dr. Braun spürt in seiner Forschung neue und personalisierte Therapieangriffspunkte auf. Einen ganz besonderen Fokus legt er dabei auf sogenannte RNA-Moleküle, welche funktionelle Zwischenprodukte auf dem Weg vom Gen zum fertigen Protein darstellen. Wie sich in den letzten Jahren herausgestellt hat, ist der Lebenszyklus dieser RNA-Moleküle nicht nur hochkomplex reguliert, sondern auch in vielen Krebszellen verändert. Der Nachwuchswissenschaftler aus München setzt auf neue genetische Hochdurchsatzverfahren, welche Regulatoren des RNA-Lebenszyklus maligner Hirntumoren systematisch auf therapeutisch ausnutzbare Schwachstellen abklopfen.

Dr. Braun studierte Medizin an der Universität Göttingen und hat Teile seiner Facharztausbildung in Kinder- und Jugendmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover und an der Ludwig-Maximilians-Universität München absolviert. Zwischen 2011 und 2017 war er als promovierter wissenschaftlicher Mitarbeiter am amerikanischen Massachusetts Institute of Technology tätig, wo er grundlegende Methoden für seine heutigen Forschungsinteressen etablierte. Seit 2019 ist er Leiter einer durch die Deutsche Krebshilfe geförderten Max-Eder-Nachwuchsgruppe am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München.